

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 95 (2020)
Heft: 10

Artikel: Bereit für Bosnien-Herzegowina?
Autor: Besse, Frederik
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-914439>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bereit für Bosnien-Herzegowina?

Hartes Training zahlt sich aus: Der Ausbildungskurs der Liaison and Observation Teams (LOT) wurde erfolgreich absolviert. Zwei Teams sind auf dem Weg nach Bosnien-Herzegowina um dort die Kameraden abzulösen. Wie wird man Observer und was erwartete die freiwilligen Soldatinnen und Soldaten in der Abschlussübung?

Hptm Frederik Besse

Eigentlich hätte das ein normaler Tag im Einsatz sein sollen. Doch nach dem Meeting bei einem Autovermieter geschah es: Ein Unfall! Ein bosnischer Motorradfahrer kollidiert mit einem Auto. Zwei Schweizer Soldaten sind als Ersthelfer auf Platz. Wie handeln sie?

Das war ein Ausschnitt aus einem der Ausbildungsposten der letzten Ausbildungstage im Kompetenzzentrum SWISSINT, der Ausbildungsstätte aller Friedensförderungseinsätze. Als der SCHWEIZER SOLDAT Ende September die Truppe besuchte, befanden sich die Männer und Frauen kurz vor Abschluss der letzten Ausbildungswoche. Zwei Schweizer Kontin-

gente machen sich bereit, um im Friedensförderungsdienst eingesetzt zu werden. Zweimal jährlich entsendet die Schweiz ein Kontingent von Freiwilligen zur EUFOR Mission nach Bosnien-Herzegowina sowie zur KFOR Mission in den Kosovo. Um die Frauen und Männer optimal auf ihren Einsatz vorzubereiten ist die Ausbildung in Phasen aufgeteilt: Einsatzbezogene Grundausbildung sowie die Fachdienstausbildung.

Darum geht es im LOT

«Ihr müsst Prioritäten setzen und habt es auch gemacht. Denkt daran: Ihr seid nur zu zweit auf der Patrouille», lautete das

Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den Funktionen und dem Start der Ausbildungskurse für einen LOT-Einsatz:

www.peace-support.ch

Feedback von der Übungsleitung. Was auffällt: Die Übungsbesprechung wird auf Augenhöhe geführt und die Ausbilder geben konstruktives Feedback. Der bosnische Fahrer steht wieder auf - er wurde von einem Infanterie-Durchdiener gespielt. Wir haben es erlebt: Die LOT-Soldaten können Erste Hilfe leisten und unter Stress die richtigen Entscheidungen treffen. Doch was macht ein LOT und welche Funktionen gibt es?

Der englische Name ist Programm: Ein Liaison and Observation Team soll die Verbindungen zu Bevölkerung und Behörden offenhalten und gleichzeitig Augen und Ohren der Militärmission in Bosnien-Herzegowina sein. Das Team besteht aus bis zu 8 Angehörigen der Armee. Dazu gehören der Hauskommandant (Team Com-



Bereit für die Mission.

mander), zwei Teamleader, einen Warrent Officer und vier Observer. Diese kleine Einheit arbeitet und lebt selbstständig in einem Haus in der jeweiligen Stadt - dazu gehört natürlich auch der Einkauf und das gemeinsame Kochen.

Gemeinsam stark

Nach der Übungsbesprechung können wir mit zwei der angehenden Beobachter sprechen. Wm Philipp Schreier, 36, leistete Dienst als Infanteriegruppenführer. Es wird sein zweiter Einsatz werden - 10 Jahre zuvor war Wm Schreier im Kosovo. Vor dem Ausbildungskurs arbeitete er als Hotelier. «Ich kann gut auf andere Menschen zugehen, das hilft mir hier ebenfalls», erzählt der Beobachter aus Bern.

Für Sdt Fiona Stringer ist es nicht nur der erste Friedensförderungseinsatz, sondern auch die erste Dienstleistung überhaupt. Frauen ohne militärische Erfahrung rücken rund 3 Wochen früher ein und werden dabei militärisch, einsatzbezogen grundausgebildet. Sdt Stringer fand sich schnell in der neuen Rolle zurecht, zumal ihr Vater Berufsoffizier war.

Die 26-jährige Zürcherin arbeitete vor dem Einsatz als Leiterin in der Lebensmittelproduktion. Sie erzählt dem SCHWEIZER SOLDAT: «Meine Sensitivität für die alltägliche Sicherheit ist stark gewachsen, seit dem Start des Ausbildungskurses»

In der Ausbildung und im Einsatz ergänzen sich die Mitglieder des Teams. Jeder und Jede bringt spezielle Fähigkeiten mit. Je nach Situation kann so ein älteres Teammitglied besser zu einem Familienvater sprechen oder eine Kameradin kann sich besser mit einer Lehrerin unterhalten.

Nur kurze Zeit nach dem Gespräch, startete das nächste Szenario mit einer Überraschung. Es klopfte hektisch an der Türe. Eine verletzte Frau bat um Schutz-Sie werde bedroht. Was nun? Sdt Stringer gewährte ihr Schutz, schloss die Türe und versuchte zu beruhigen. Wm Schreier behält indessen den Überblick. Die Frau gab an, dass nach ihr gesucht werde. Kaum überraschend also, dass nur kurze Zeit später ein Mann mit kräftiger Statur ebenfalls an die Haustüre klopft. Wm Schreier übernimmt. Der angebliche «Freund» will sich nicht wegweisen lassen, doch der ehemalige Schweizer Infanterist lässt sich nicht davon beeindrucken. Mit einer Hand



Verkehrsunfall: Überblick bewahren!



Kein Zutritt: Wm Schreier setzt sich durch.

am Holster zeigt er die Grenzen auf und der ungewünschte Besucher zieht sich zurück. Mit einer Drohung lässt er den Motor seines Autos aufheulen und rast davon. «Übung halt», meldet die Übungsleitung.

Bereit für den Einsatz?

Auch mit dem Resultat dieses Szenarios war die Übungsleitung zufrieden. Die Soldaten haben sowohl die Schutzsuchende mit dem nötigen Fingerspitzengefühl betreut und befragt als auch bei der Durchsetzung des Hausrechts die Situation unter Kontrolle gehabt. Natürlich sind solche Situationen nicht Teil des LOT Alltags.

Doch die Schweizer Armee trainiert hier eine hohe Eskalationsstufe, um die AdA auch auf das Unerwartete vorzubereiten und mit einem breiten Fähigkeitskoffer in den Einsatz zu schicken. Die Ausbildungsteilnehmer erzählen uns, dass sie positiv überrascht sind vom umfangreichen Training im Kompetenzzentrum SWISSINT. Wenn dieser Artikel erscheint, werden die Männer und Frauen, welche auf dem Gruppenbild zu sehen sind, bereits auf dem Weg in den Einsatz sein. Der SCHWEIZER SOLDAT wünscht dem neuen Kontingent das nötige Soldatenglück und eine unfallfreie Mission. +